

Gesundheitskosten sollen bezahlbar bleiben

Gemäss der CVP bedingen sich Eigenverantwortung und Solidarität gegenseitig. Damit grenzt sie sich von Extrempositionen ab, die entweder verlangen, dass nur der Staat für die Solidarität zuständig oder nur der Bürger seines Glückes Schmied sei. Aber nur eine Eigenverantwortung, die auch den Dienst an der Allgemeinheit miteinschliesst, ermöglicht eine soziale Gesellschaft, die von allen finanzierbar bleibt. Deswegen sammelt die CVP Unterschriften für zwei Initiativen, welche die Gesundheitskosten bremsen. Eine kantonale Initiative, welche die Eigenverantwortung und Solidarität der Freiwilligen wertschätzt, und eine nationale, welche mehr Eigenverantwortung und Solidarität der Akteure einfordert. Die Luzerner Initiative verlangt,

dass Menschen, die freiwillig Kranke pflegen, einen Steuerabzug tätigen können. Denn jede Pflege, die nicht durch die öffentliche Hand geleistet werden muss, ist günstiger für die Allgemeinheit. Das gilt es zu wertschätzen. Die nationale Initiative verlangt vom Bund, dass er mit den Kantonen, den Krankenversicherern und Leistungserbringern aushandelt, wie die je eigene soziale Verantwortung gestärkt werden kann, damit das Gesundheitssystem für alle bezahlbar bleibt. Denn laut Experten könnten heute 20 Prozent oder sechs Milliarden Franken der Gesundheitskosten ohne Qualitätsverlust eingespart werden. Übrigens, am Vormittag des 16. März werden in Schlierbach, Triengen und Büron weitere Unterschriften gesammelt.

ROGER ZURBRIGGEN,

CVP-KANTONS RAT,

CO-PRÄSIDENT DER CSV KANTON LUZERN,

NEUENKIRCH

Anzeigen

ENGAGIERT – BÜRGERNAH



BISHER
CARLO PIANI
IN DEN KANTONS RAT

2x LISTE 5 



**Frühlings-
Ausstellung**

Samstag, 16. März 2019, 10–18 Uhr
Sonntag, 17. März 2019, 10–17 Uhr

AUTO BIERER SURSEE